

chen wissenschaftlichen Gebieten schon gearbeitet worden ist, und auf welchen aber auch noch besonders gearbeitet werden muss. — Dieses festzustellen wäre dann Sache des Vorstandes der N. H. G. und sein Sorge müsste es dann auch sein, die notwendigen Anregungen zu geben, um neue Arbeiten zu beginnen und alte Arbeiten zu fördern.

c. Gestützt auf diese Liste wird man leichter in stande zu sein, wertvolle Naturfunde zu sichern und zu retten. Wird nämlich irgendwo in der Provinz ein wertvolles Naturobjekt gefunden, dann wird, wenn man weiss, wo ein Fachinteressent wohnt, sich an denselben wenden können, dass er sich der Fundes annimmt, untersucht und wenn möglich und tunlich für die Wissenschaft und das Museum rettet. Die Adresse solcher Fachinteressenten der N. H. G. müssten dann wohl von Zeit zu Zeit auch in der Tagespresse bekannt gegeben werden, mit der Aufforderung an Alle den Fund solcher wertvoller Objekte an die angegebenen Adressen mitzuteilen oder auch gleich einzusenden.

d. Endlich könnte man auf Grund dieser Liste leichter eine Liste Mitarbeiter aufstellen, die man zur Mitarbeit am Jahrbuch und an den Monatsblättern heranziehen würde. Die Gediegenheit in der Bearbeitung des Stoffes selbst als auch die Mannigfaltigkeit würden wohl gewinnen und die Zeitschriften inhaltsreicher und wissenschaftlicher gestalten. Das wäre naturgemäss eine besondere Aufgabe für das Redaktionskomitee.

## II. Werhearbeit!

Tatsache ist der Bestand der N. H. G. und auch dass dieselbe viele Mitglieder zählt. Und doch meine ich müsste noch mehr geschehen um:

1. Die Ziele der N. H. G. noch mehr bekannt zu machen.
2. Neue Mitglieder, besonders Fachgelehrten, nicht bloss aus Limburg sondern auch aus ganz Niederland und andere, zu werben.
3. Weitestes Interesse für die N. H. G. überall zu wecken.

Diesen Zwecken dient ja wohl die Herausgabe des Jahrbuches und der Monatsblätter. — Nota: Um die letzteren und damit auch die N. H. G. finanziell zu stützen, könnte man vielleicht durch Annoncen und Anzeigen naturwissenschaftlicher Art mitaufnehmen. Ferner auch Anzeige naturwissenschaftlicher Bücher und Instrumente u. s. w. Den Hunderten von Mitgliedern, die gerne dieses oder jenes auf diesen Gebieten anschaffen möchten würde man gewiss einen grossen Dienst erweisen.

Ebenso dient demselben Zwecke die Monatsversammlungen im Museumsgebäude von Maastricht. Ich möchte jedoch diese Versammlungen mehr Familienzusammenkünfte nennen, wo Mitglieder der N. H. G. in grösserer und kleinerer Anzahl zur wissenschaftlicher Aussprache sich zusammenfinden.

Ausser diesen Monatsversammlungen müsste aber doch jedes Jahr auch mindestens eine grosse Versammlung abgehalten werden, bald in diesem bald in jenem Landesteile der Provinz. Diese Versammlungen müssten auf einen grossen Massstabe eingestellt sein, gründlich und

gut vorbereitet werden. Tüchtige Werberedner, die der Ziele der N. H. G. darlegen und für die N. H. G. begeistern; tüchtige Fachredner, die wissenschaftlich und volkstümlich die Forschungsergebnisse darbieten; Kinematografische oder einfache Lichtbild-Vorführungen u. dgl. w. müssten dieser Versammlung das Gepräge geben und dem Volke sympatisch machen. Neben geschlossenen kleineren Fachconferenzen müssten grössere Volksversammlungen gehalten werden. In der Tagespresse müsste eine geschickte Propaganda auf die Versammlung hinweisen und vorbereiten.

Endlich müsste denn auch in die Tagespresse hier und wieder eine Notiz die N. H. G. betreffend gebracht werden. Oder zuweilen ein volkstümlich geschriebener Artikel Naturwissenschaftlicher Art im Sinne der N. H. G. oder auch wohl eine mehr wissenschaftliche Arbeit in der Zeitung, sei es im Hauptblatte oder in der wissenschaftlicher Beilage erschienen. Die Verfasser dieser Artikel müssten sich dann aber auch stets als Mitglieder der N. H. G. unterzeichnen, damit eben die N. H. G. bekannt würde und sie als die quelle wissenschaftlichen Lebens in der Provinz anerkannt und gewürdigt würde.

Das sind, sehr verehrter Herr Vorsitzender in allgemeinen Umrissen die Gedanken, die ich Ihnen als Anregung und Aufforderung für die N. H. G. vorzulegen mir erlaube. Betrachten Sie dieselben als kleine Samenkörner die sich aus den Früchten der Diskussion bei der letzten Versammlung ausgelöst haben. Ich stelle es Ihnen anheim dieselben zu verwerten und ihnen zur weiteren Fruchbarkeit zu verhelfen, auf dass unsere N. H. G. weiter wachse und erstarke ad majorem Dei gloriam.

P. Karl RIOTTE, S. V. D., Steyl, Missionshaus.

## PALAEONTOLOGISCHE CURSUS.

Op de laatste Maandelijksche bijeenkomst werd de noodzakelijkheid betoogd om den leden van het Natuurhist. Genootschap wat meer palaeontologische kennis bij te brengen.

Het Bestuur heeft sindsdien geconfereerd met den heere H. C. Funke, die zich bereid verklaarde tot het geven van een **palaeontologischen cursus**.

Denkelijk zal deze cursus, beginnende met October a.s., verdeeld worden over twee winters en om de 14 dagen gegeven worden.

Ook niet-leden kunnen er aan deelnemen.

Gymnasiasten en H. Burgerscholieren, leerlingen van Kweek- en Normalscholen zullen hartelijk welkom zijn.

De heer Funke geeft den cursus gansch belangeloos.

Alével, deelname aan den cursus zal ietwat kosten. En wel... voor niet-leden vijf gulden per jaar-cursus. Leden betalen één gulden vijftig centen.

Als het hoofd des gezins lid is van het Natuurhist. Genootschap, betalen de niet-leden huisgenooten, zoolang ze minderjarig zijn, eveneens één gulden vijftig centen.

Wat of er met deze gelden gebeurt?...

Ze worden besleed tot aankoop ener projectielamp, projectielamp waaraan het Genootschap groote behoefte heeft.